

den osteuropäischen Staaten aus, die entschieden sich großteils für den Kommunismus.

Die nun gewählte Regierung hatte viel zu tun. Sie musste sich um sämtliche Dinge kümmern, damit Österreich nicht zu Grunde geht.

Doch die Regierung im Land war wegen der Siegermächte, die Österreich besetzten, eingeschränkt. Das Sagen im Land hatten die Alliierten.

## 2. OPFERTHESE UND ENTNAZIFIZIERUNG

Eine österreichische Identität gab

-6-

-5-

Im November 1945 fanden die ersten Nationalratswahlen nach dem Krieg statt. Diese machten klar, dass Österreich nicht Gefahr laufen würde, zu einer kommunistischen Volksrepublik zu werden. Ganz anders sah es in

### 25. November 1945:

Deklaration wurde von Großbritannien, der USA und der Sowjetunion etwas wichtiges festgehalten. Und zwar, dass Österreich das erste Opfer der Aggression seitens Hitler-Deutschland gewesen ist und dass es von der deutschen Herrschaft befreit werden soll.

es nicht. Jedoch war man sich sicher, dass man für die Zukunft eine solche brauchen würde. Wichtig für die Identität war es, eine Abgrenzung zu Deutschland und zum "Nationalsozialismus" zu schaffen. So wurde die sogenannte "Opferthese" also, dass Österreich das erste Opfer der Hitler-Aggressionspolitik war. Aber auch, dass die Österreicher an sich mehr Opfer als Täter gewesen wären.

Jedoch war für manche die Opferthese ein willkommener und praktischer Mythos, um die österreichische Mittäterschaft zu den Verbrechen zu vertuschen.

-7-

-4-

Zweit Tage später, am 29. April 1945, trat eine provisorische Regierung unter der Führung des Sozialdemokraten Karl Renner zusammen. Spätestens im Herbst 1945 wurde diese Regierung von den Sowjets und den West-Alliierten anerkannt. Das zentrale Ziel dieser Regierung war es, ein unabhängiges Österreich auf der Grundlage der Verfassung von 1920 wieder herzustellen. Das wichtigste Dokument auf diesem Weg war die moskauer Deklaration, die das Ergebnis der Außenministerkonferenz von Moskau war. In der moskauer

Ende des 2. Weltkrieges wurde dann am 8. Mai 1945 die NSDAP und deren Komplizen verboten. Die SPD und SAP bemühten sich, bei den Alliierten um Lockerung bei der Entnazifizierung.

Im Jahr 1948 erließ der Nationalrat eine Amnestie für Minderbelastete, die ihnen dann auch wieder alle politischen Rechte zugestand.

Später gab es eine generelle Amnestie für die Opferthese. Die konsequente Beharrung auf ihr, seitens aller politischen Lager, hatte dazu geführt, dass in Österreich eine Entnazifizierung

www.minibooks.ch

-3-

**1. DIE "STUNDE NULL" IN ÖSTERREICH**  
**13. April 1945:**  
Die rote Armee gewann die Schlacht um Wien und das Naziregime in Österreich brach zusammen.  
**27. April 1945:**  
Zwei Wochen später, am 27. April 1945 wurde die Unabhängigkeit vom deutschen Reiches proklamiert.  
**29. April 1945:**

-2-

# Österreich vom Ende des 2. Weltkriegs bis zum Staatsvertrag 1945-1955

Jonas Rembart

